

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

274

Wien, am 13. September 1934

Schweizer und französische Gäste im Wiener Rathaus.

Heute stattete eine aus mehr als vierhundert Personen bestehende Reisegesellschaft von Schweizer und französischen Intellektuellen dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste wurden im grossen Festsaal in Vertretung des Bürgermeisters vom Vorstand des Präsidialbüros, Senatsrat Jiresch, in deutscher und von Obermagistratsrat Dr. Schutovits in französischer Sprache begrüsst. Für die Reisegesellschaft dankten Direktor Andre Vincent und Direktor A. S. Pain für den Empfang und gaben in herzlichen Worten der Bewunderung für das schöne Oesterreich und für den Aufbauwillen des österreichischen Volkes Ausdruck. Nach den Ansprachen gedachten die Gäste in einer Trauerminute des verewigten Bundeskanzlers Dr. Dollfuss. Für diese Kundgebung sprach Senatsrat Jiresch den herzlichsten Dank der Stadt Wien aus. Nach dem Empfang besichtigten die Gäste die Sitzungs- und Festsäle.

.....

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Wie die "Rathauskorrespondenz" mitteilt, sind im vergangenen August an 198 Parteien in 32 Häusern rund 1.300 Schilling an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohnhäusern bewilligt worden. Für die Monate Jänner bis August 1934 hat der Magistrat an 2.081 Parteien in 326 Häusern Monatsbeiträge in der Gesamthöhe von rund 25.500 Schilling gewährt.

.....

Neue Aufträge für das Baugewerbe in Sicht.

Das Kuratorium des Wiener Assanierungsfonds hielt heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz seine erste Sitzung ab, in der Vizebürgermeister Dr. Kresse als Stellvertreter des Vorsitzenden und die Räte der Stadt Wien Generalsekretär Ing. Hofbauer, Kammerpräsident Ing. Herrmann, Kommerzialrat Uebelhör, ferner Kommerzialrat Baumeister Guido Gröger, Senatsrat Ing. Friedl, Magistratsrat Dr. Binder, Direktor Dr. Schwarz von der Zentralsparkassa, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil, Oberstadtbaurat Ing. Furch und Stadtbauinspektor Dr. Mätz teilnahmen. Die mehrstündige Beratung galt zunächst 23 Ansuchen um die Fondshilfe für grössere Umbauten von Verkehrshindernissen, von denen sich vier Umbauvorhaben im 1., eines im 2., vier im 3., drei im 4., eines im 6., zwei im 7., eines im 13., zwei im 16., zwei im 17., eines im 18. und zwei im 19. Bezirk befinden. Das Kuratorium erteilte für 18 Ansuchen mit einer voraussichtlichen Baukostensumme von 15'5 Millionen Schilling die grundsätzliche Zustimmung, dass das Stadtbauamt in nähere Verhandlungen mit den Bewerbern eintrete.

Ferner beschäftigte sich das Kuratorium mit 23 Ansuchen um Fondshilfe für den Bau von Familien-Eigenheimen. In 20 Fällen, von denen sich ein Bauvorhaben im 11., fünf im 13., drei im 17., fünf im 19. und sechs im 21. Bezirk befinden und die eine Baukostensumme von rund 800.000 Schilling erfordern, wurde ebenfalls der Eintritt in engere Verhandlungen mit den Bauwerbern beschlossen. Das Kuratorium sprach sodann die Erwartung aus, dass das Stadtbauamt trotz seiner starken Belastung durch die Arbeiten des grossen Investitionsprogrammes der Stadt Wien in jenen Fällen, in denen sich die technischen Voraussetzungen, wie insbesondere bei den Familienhäusern, in kurzer Zeit schaffen lassen, alles tun werde, um eine so rechtzeitige Geneh-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am.....

migung vorzubereiten, dass die Arbeiten noch im heurigen Jahr begonnen werden können.

Im Zuge der Beratung wurden auch mehrere grundsätzliche Fragen geklärt. Vor allem wurde festgestellt, dass die Fondshilfe für Fälle, in denen im öffentlichen Interesse Althäuser, die so weit über die Baulinie vorragen, dass sie eine bedeutende Erschwerung des Verkehrs und Gefährdung der Sicherheit von Fussgängern und Fuhrwerken bilden, demoliert und durch Neubauten ersetzt werden müssen, zu gewähren ist. Ausserdem kommen für die Förderung nach dem Beschluss der Wiener Bürgerschaft und der Verordnung über den Wiener Assanierungsfonds bekanntlich auch Familien-Eigenheime in Betracht. Für beide Arten von Bauvorhaben hat sich, wie aus den mitgeteilten Ziffern zu ersehen ist, ein lebhaftes Interesse gezeigt. Ausser den schon in Verhandlung gestandenen Ansuchen sind bereits mehrere andere Grossbauprojekte für die Beseitigung von Verkehrshindernissen und mehr als 30 Familien-Eigenheimbauten mit dem Ansuchen um Förderung durch den Assanierungsfonds beim Stadtbauamt eingelangt, die zur Zeit in Vorprüfung stehen. Das Kuratorium wird seine Beratungen in einer demnächst stattfindenden Sitzung fortsetzen.

.....